„Den Horizont ertasten“ von Lennox Ahlskog, 17 Jahre, aus Reutlingen

(Laudatio: Lisa Weiß)

Dieses Werk überzeugt durch seine eindringliche Bildsprache und die präzise zeichnerische Umsetzung einer inneren Erfahrung. Die zentrale Figur wirkt gleichzeitig kraftvoll und verletzlich: Der nach vorn gerichtete Körper in Bewegung steht im starken Kontrast zu den verbundenen Augen, die Orientierungslosigkeit und Unsicherheit andeuten. Genau in dieser Spannung entfaltet das Bild seine besondere Qualität.

Besonders gelungen ist die vielschichtige Symbolik. Die beiden Figuren auf den Schultern – eine engelsgleiche, eine teuflische Gestalt – lassen sich als innere Stimmen lesen, als Impulse, die das Handeln beeinflussen und Orientierung geben – oder auch verunsichern. Sie verleihen dem Bild eine erzählerische Tiefe, ohne sich auf eine eindeutige Interpretation festzulegen. Der schmale Balken, auf dem sich die Figur tastend vorwärtsbewegt, führt bis an eine sichtbare Grenze und verstärkt das Motiv des Übergangs: ein Moment, in dem Mut, Entscheidung und Unsicherheit gleichzeitig präsent sind.

Auch technisch zeigt sich eine hohe zeichnerische Qualität: Die differenzierte Lichtführung, die sorgfältige Ausarbeitung von Körper und Proportion sowie die gezielte Reduktion auf Schwarz-Weiß erzeugen eine starke plastische Wirkung. Die Komposition lenkt den Blick klar auf das Wesentliche und hält gleichzeitig Raum für Details und Entdeckungen.

Das Werk berührt, weil es eine Erfahrung sichtbar macht, die viele junge Menschen kennen: das Suchen nach Orientierung, das Abwägen von Einflüssen und das Voranschreiten in eine ungewisse Zukunft. Es verbindet persönliche Perspektive mit einer universellen Aussage und entfaltet gerade dadurch eine besondere emotionale Kraft.